



UNSER

GEMEINDEBRIEF DORHEIM & BAUERNHEIM

Ausgabe 15 - September bis November 2025



INHALT



GRÜßWORT

Seite 3

RÜCKBLICK AUS DEN GEMEINDEN

Seite 4-13, 22

KASUALIEN

Seite 14

KINDERSEITE + KINDERKIRCHE

Seite 15+28-29

VERANSTALTUNGEN

Seite 16

GOTTESDIENSTE

Seite 17-21

AKTUELLES

Seite 23-25

GEBURTSTAGE

Seite 26-27

VERANSTALTUNGEN

Seite 30-31

DAS ALLERLETZTE WORT

Seite 32

**Redaktionsschluss für die nächste
Ausgabe: 31. Oktober 2025**

KONTAKT

Am Söderpfad 29
61169 Friedberg (Hessen)
Telefon: 06031 5128
Telefax: 06031 771542
www.kirchengemeinde-dorheim.de
E-Mail: kirchengemeinde.dorheim-bauernheim@ekhn.de

Sprechzeiten Pfarrer Gronau
nach Vereinbarung

IMPRESSUM/ HERAUSGEBER

Kirchenvorstand der ev. Kirchengemeinden Dorheim und Bauernheim

REDAKTION

Hilmar Gronau, Kerstin Bernhard,
Antje Fett, Marita Glaub-Ostheimer,
Dr. Roland Neubert, Silke Olthoff,
Sylvia Gräfin zu Solms-Laubach

LAYOUT

Kornelia Kling

Der Gemeindebrief erscheint alle 3 Monate und wird kostenlos an alle evangelischen Haushalte in Dorheim und Bauernheim verteilt.

Auflage: 850 Exemplare

Spendenkonto für Dorheim:

Ev. Kirchengemeinde Dorheim
IBAN: DE20 5185 0079 0027 1633 00

Spendenkonto für Bauernheim:

Ev. Kirchengemeinde Bauernheim
IBAN: DE 30 5185 0079 0050 0086 57
bei der Sparkasse Oberhessen

**Bitte geben Sie bei allen Spenden den genauen Verwendungszweck an.
Vielen Dank!**

GRÜßWORT

Ihr Lieben.

Es war, als hätt' der Himmel
die Erde still geküsst,
dass sie im Blütenschimmer
von ihm nur träumen müsst.

Die Luft ging durch die Felder,
die Ähren wogten sacht,
es rauschten leis die Wälder,
so sternklar war die Nacht.

Und meine Seele spannte
weit ihre Flügel aus,
flog durch die stillen Lande,
als flöge sie nach Haus.

Dieses Gedicht von Joseph von Eichendorff, eine „Perle der Romantik“, trägt den Titel „Mondnacht“. Man könnte meinen, der Dichter habe es verfasst, als er im Mondschein auf die sanften Schwünge unserer Wetterau und die angrenzenden Berge geschaut hat. Unser Titelbild gibt uns davon eine Ahnung.

Mich berührt dieses Gedicht sehr. Denn es gibt einer tiefen Sehnsucht Ausdruck, die in uns allen wohnt: Der Sehnsucht nach einem Zur-Ruhe-Finden; der Sehnsucht, nach Hause zu kommen. Diese Sehnsucht wird umso größer, je älter wir werden, ich spreche da als Betroffener.

Doch diese einfühlsamen Zeilen geben uns auch eine wunderbare Zusage: Da gibt es ein Zuhause, einen Ort der Ruhe, und zwar in uns drinnen, in unserer Seele. Ein Blick in die abendliche Natur kann uns helfen an diesen inneren Ort

des Glücks zu gelangen.



Damit treffen sich die Gedanken des Dichters mit den Gewissheiten unseres christlichen Glaubens. Denn unser Glaube sagt: Gott wohnt in uns, tief in unserer Seele. Bei unserem Gott, bei unserem Heiland finden wir Ruhe, da sind wir zuhause. So sehr uns auch manches in unserem Leben beutelt und beunruhigt, dieses Zuhause-Sein bei Gott kann uns niemand nehmen, es bleibt uns, wo wir gehen und stehen.

Es kann in unserem Leben eine große Kraftquelle sein, sich immer wieder in unser Zuhause bei Gott zurückzuziehen, dort neuen Atem zu schöpfen. Dabei kann uns das Gedicht von Joseph von Eichendorff helfen.

So geht euren Weg in der Gewissheit:
Bei Gott bin ich daheim!

Eine gesegnete Zeit ihnen und euch allen.

Herzlichst Ihr und euer Pfarrer

Hilmar Gronau

RÜCKBLICK

**Gottesdienst am 18. Mai mit Peter Becker und Hilmar Gronau
in Ossenheim — Eindrücke von der Bilderausstellung**



RÜCKBLICK

Konfirmation am 25. Mai 2025



**Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden von links nach rechts:
Paul Müller, Niklas Christ, Paulina Theißen und Liana Breining**

Zur Konfirmation

Jesus, der **gute Hirte**,
begleite dich auf deinem Lebensweg.
Er gehe dir voran,
um dir Pfade, Wege und Straßen **zu zeigen**,
die du gehen kannst.
Der gute Hirte, dessen **Worte** du kennst,
tröste dich, wenn du nicht mehr kannst.
Er mache dir **Mut**, wenn du ängstlich bist,
und **warne dich**, bevor du dich verläufst.
Für dich hat er sein Leben eingesetzt,
damit er **dich führe** zum ewigen Leben.



REINHARD ELLSEL

RÜCKBLICK

Begeistert unter freiem Himmel

Am Pfingstmontag konnten wir wieder einen ganz besonderen Gottesdienst unter freiem Himmel im Ossenheimer Wäldchen feiern. Als Teil vom Ossenheimer Wäldchestag kamen auch in diesem Jahr viele Menschen zusammen, um gemeinsam dieses besondere Fest der Gemeinschaft und Verständigung zu feiern.

Gemeinsam mit den Kirchenchören aus Dorheim und Fauerbach-Ossenheim unter Leitung von Ursula Enke, sowie mit Alba und Hans Groetsch an den Blasinstrumenten, gestaltete das Verkündigungsteam einen festlichen Gottesdienst unter freiem Himmel.

Die Predigt von Pfarrer Hilmar Gronau nahm die Besucherinnen und Besucher mit auf eine Reise

durch die trinitarischen Verflechtungen des christlichen Glaubens. Selbst die Sonne konnte sich nicht zurückhalten und brach währenddessen durch das Wolkendach. Neben einigen Schmunzeln wurde vor allem eines klar, dass wir es, erfüllt durch den Geist, mit einer Gemeinschaft zu tun haben, die trägt.

Diese Gemeinschaft offenbarte sich nicht nur im gemeinsamen Singen und Beten, sondern auch im Anschluss an den Gottesdienst, als noch viele Besucherinnen und Besucher beieinander blieben, ins Gespräch kamen und sich Dank

der Versorgung durch den Sportverein Ossenheim leiblich stärken konnten.

Bericht: Maren Bezold

Bilder: privat



RÜCKBLICK

Kirchenkino 23. Juni



Predigt im Festgottesdienst 1250 Jahre Dorheim

Gnade sei mit euch und Frieden, von Gott, unserem Vater und unserem Herrn und Heiland Jesus Christus.

Herr segne du unser Reden und Hören. Amen.

Ihr Lieben.

Pelikane sind hier in unserer Weltgend sehr selten. Um nicht zu sagen: Es gibt sie hier nicht. Umso erstaunlicher ist es, dass in unserer Johanniskirche seit vielen, vielen Jahren ein Pelikan wohnt. Er schwebt oben an der Decke unserer Kirche, mit ausgebreiteten Schwingen. Bei näherem Hinschauen gibt es auch etwas Irritierendes zu sehen: Unser Pelikan sticht sich mit dem Schnabel in die Brust und füttert seine drei Küken mit dem Blut aus dieser Wunde. Man hat sich damals erzählt, das würden Pelikane in der freien Natur so machen, wenn ihnen Futter für ihre Jungen fehlt. In diesem angeblichen Tierverhalten hat man Bezüge zur christlichen Botschaft vom Kreuzestod Jesus entdeckt. Nun ist es so, dass dort, wo echte Pelikane leben, bekannt ist, dass es dieses Verhalten so bei diesen beeindruckenden Tieren nicht gibt. Aber die alte Legende hat dafür gesorgt, dass ein Pelikan bei uns in unserer Kirche an der Decke schwebt.

Und heute, bei unserem großen Jubiläum, frage ich mich: Was könnte uns unser Dorheimer Pelikan alles erzählen, aus unserem Dorfleben? Was wür-

de er uns ans Herz legen, uns mitgeben für unseren Weg? Und ich wage es jetzt einfach mal, für unseren Pelikan das Wort zu ergreifen, und aus seiner Sicht zu sprechen:

Ich, euer Pelikan, bin in gewissem Sinn ein Kriegskind. Darum ist es gar nicht so unpassend, dass ihr an meinem Körper eine Wunde seht. Denn als ich meinen Platz an der Decke eurer neuen Kirche fand, waren die Wunden eines großen und verheerenden Krieges noch nicht alle verheilt. Der furchtbare 30-jährige Krieg war erst vor wenigen Jahrzehnten zu Ende gegangen. Unser Dorheim hatte schwer gelitten. Die alte Kirche hatte gebrannt. Viele Menschen waren gestorben, durch rohe Gewalt, oder durch die Krankheiten, die ein grausamer Krieg mit sich bringt. Überlebende hatten unser Dorf verlassen.

Doch dann kam eine Zeit des Neuaufbaus. Es wurden wieder Häuser gebaut, es wurde wieder gesät und geerntet, es kehrte das Leben in unser Dorf zurück. Und mit Hilfe der Mächtigen und Wohlhabenden der damaligen Zeit wurde dann eine neue Kirche gebaut, **meine** Johanniskirche; ich glaube ich darf das als euer Pelikan so sagen. Das, was von der alten Dorheimer Kirche noch übrig und nutzbar war, wurde mit einbezogen, wir erkennen das in der alten Sakristei. Und ich, euer Pelikan, bekam einen Ehrenplatz in der neuen Kirche. Ich habe mich sehr dar-

über gefreut, dass unser Dorfleben wieder Auftrieb genommen hat, dass das Leben in unser Dorf zurückgekehrt ist.

Aber da gab es auch etwas, das mir Kummer gemacht hat. Denn ich musste erleben, dass manche Christinnen und Christen in meiner Kirche nicht willkommen waren. Und das, obwohl sie auch evangelisch waren. Dazu muss ich euch etwas erklären: Vielleicht ist euch schon aufgefallen, dass es in unserer Johanniskirche nur einen schlichten Holztisch statt eines Altars gibt. Das hat seinen Grund darin, dass unsere Kirche damals nach den Regeln der calvinistisch-evangelischen Richtung gebaut wurde. Und im Calvinismus ist das, was vorne in der Kirche in der Mitte steht, nur eine „Mensa“, ein Tisch, und kein Altar. Denn die Calvinisten sagten: Ein Altar ist eine Opferstätte und die hat in unserer Kirche nichts verloren.

Es gab in unserem Dorf auch Christinnen und Christen, die das ganz anders gesehen haben: die Lutheraner. Aber die waren in der calvinistischen Kirche nicht gerne gesehen. Sie hatten ihren eigenen Gottesdienstraum, in der „aal Kinnerschul“. Der Pfarrer der Lutheraner kam für die Gottesdienste extra aus Bad Nauheim.

Es betrübt mich sehr, dass es zwischen diesen evangelischen Gruppen immer wieder ernsthaften Streit gab. Er wurde auch einmal, in einem beson-

ders traurigen Fall, auf dem Dorheimer Friedhof lautstark ausgetragen. Weil sich der calvinistische und der lutherische Pfarrer bis zuletzt nicht über die Zuständigkeit für eine Beerdigung einigen konnten. Das hat mir, eurem Pelikan, sehr weh getan. Denn in der Heiligen Schrift heißt es doch: **Wie fein und lieblich ist, wenn Brüder und Schwester einträchtig beieinander wohnen. Und Paulus mahnt: Seid eines Sinnes untereinander.** Das wurde und wird auch unter Christinnen und Christen oft vergessen.

Da brauchte es schon ein Machtwort von oben, damit auch hier in Dorheim **eine** Gemeinde entstanden ist, im Rahmen der „preußischen Kirchenunion“. Mich, euren Pelikan, freut es sehr, dass die Gegensätze von einst heute keine Rolle mehr spielen.

Natürlich musste ich erleben, dass es weitere Kriege gab, einer furchtbarer als der andere. Es gab sehr dunkle Zeiten. Eine jüdische Familie, die unser Dorfleben lange mitgetragen und bereichert hat, wurde brutal vertrieben. Oh Gott, was hat man da den Schwestern und Brüdern unseres jüdischen Heilands angetan. Ich, euer Pelikan, habe mich sehr für euch geschämt.

Doch ich habe das Gefühl: Ihr habt aus all dem gelernt. Da gibt es nämlich etwas, das mich, euren Pelikan, sehr gefreut hat. Denn als der letzte und schrecklichste aller Kriege endlich zu Ende war, kamen Menschen hier an,

RÜCKBLICK

die hatten alles verloren, ihre Wohnungen und Häuser, ihr Auskommen, ihre Heimat. Sie konnten nur retten, was sie am Leibe tragen konnten. Viele von ihnen waren katholisch. Und ich bin sehr stolz auf euch, dass ihr Evangelischen den neu Angekommenen sehr schnell erlaubt habt, hier in meiner Johanniskirche ihre katholischen Gottesdienste zu feiern. Das hat mich glücklich gemacht und sicher auch unseren Heiland, für dessen Werk und dessen Botschaft ich, euer Pelikan, ja das Sinnbild bin.

Und ich möchte euch allen noch etwas sehr Wichtiges mit auf den Weg in die Zukunft geben: In meiner Johanniskirche und in unserer St- Anna-Kirche wurde vorgelebt, wie bedeutsam es ist, wenn das Verbindende betont wird, das, was uns eint, wenn Grenzen überwunden werden, wenn Fremde willkommen geheißen werden. Denn Verschiedenheit bedeutet auch großen Reichtum, einen Reichtum an Ideen, an Tatkraft.

Und es ist so schön, dass dann hier in unserem Dorheim eine weitere Kirche gebaut wurde, meine gute Freundin, unsere St. Anna-Kirche. Da haben viele mitgeholfen und angepackt. Und es tut mir so gut, dass es heute ein gutes und herzliches Miteinander unter den Konfessionen hier in Dorheim gibt. Viele haben sich in meiner Johanniskirche und in unserer St- Anna-Kirche gleichermaßen zuhause gefühlt, das ist sehr schön. Darum macht es mir Sorgen, dass ich in letzter Zeit höre, dass es Unsicherheit im Blick auf die Zukunft meiner guten Freundin, der St- Anna-Kirche gibt. Doch unser Heiland wird das alles schon richten, daran glaube

Darum, ihr Lieben: Wenn ihr weiterhin **einträchtig beieinander wohnt, wenn ihr eines Sinnes untereinander bleibt**, trotz mancher unterschiedlichen Meinungen, wenn **ihr euch untereinander liebhabt**, wie es sich der Apostel Johannes und wie es sich unser Heiland wünscht, dann werdet „ihr von morgen“ in unserem geliebten Dorheim eine gute Zukunft haben.

Ich habe, was das angeht, ein gutes Gefühl. Denn ich kenne euch schon sehr, sehr lange. Ich, euer Dorheimer Pelikan.

Gott segne euch alle.

RÜCKBLICK



RÜCKBLICK



Eindrücke von unserem Jubiläumsfest



RÜCKBLICK



Ausstellung mit Bildern von Wilhelm Hofmann, organisiert und begleitet von seinem Enkel Werner Cee.



KASUALIEN

TAUFEN



Hermine Stange am 12. Juli in Bauernheim mit dem Taufspruch aus Josua 1,9

Sei mutig und stark! Fürchte dich nicht, und hab keine Angst; denn der Herr, dein Gott, ist mit dir bei allem, was du unternimmst.

Luise Vellar am 16. August in Bauernheim mit dem Taufspruch aus Phil. 4,13
Nichts ist mir unmöglich, weil der, der bei mir ist, mich stark macht.

Tamina Bilkenroth am 30. August in Bauernheim mit dem Taufspruch aus Psalm 91,11

Er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.

BESTATTUNGEN



Waltraud Schäfer geb. Hofmann im Alter von 71 Jahren

Trauerfeier mit Urnenbeisetzung am 27. Mai in Dorheim mit dem Trostwort aus Psalm 36,10

Denn **bei dir ist die Quelle des Lebens**, und in deinem Lichte sehen wir das Licht.

Peter Appel im Alter von 75 Jahren

Trauerfeier mit Urnenbeisetzung am 02. Juni in Dorheim mit dem Trostwort aus Prediger 3,12+13

Da merkte ich, dass es nichts Besseres dabei gibt als fröhlich sein und sich gütlich tun in seinem Leben. Denn ein jeder Mensch, der da isst und trinkt und hat guten Mut bei all seinem Mühen, das ist eine Gabe Gottes.

Gerthrude Hauk geb. Schöffler im Alter von 90 Jahren

Trauerfeier mit Urnenbeisetzung am 18. Juli in Dorheim mit dem Trostwort aus Psalm 16,11

Du tust mir kund den Weg zum Leben: Vor dir ist Freude die Fülle und Wonne zu deiner Rechten ewiglich.

Evangelische Kirchengemeinde Bauernheim

Bauernheimer Kirchenmäuse

Jeden Montag 16:00 - 17:00 Uhr &
1x im Monat samstags
im Dorfgemeinschaftshaus
Bauernheim.

Für
Bauernheimer
Kinder

Bei  auf dem
spielplatz



Spaß & Spiel

von
0 - 6
Jahren

kommt einfach vorbei!

Kontakt:
0170 8391909

Hallo Kinder! Wir brauchen Euch!

Auch in diesem Jahr soll es in Dorheim ein Krippenspiel geben. Dazu brauchen wir euch. Hast du Lust, in diesem Jahr mitzumachen, dann melde dich (bzw. bitte deine Eltern) bitte bis zum 16. November im Pfarramt, Tel. 06031/ 51 28 oder E-Mail: hilmar.gronau@ekhn.de an.

Das erste Treffen ist am Samstag, 22. November von 11 bis ca. 12:30 Uhr. Bei diesem Treffen erhältst du weitere Infos und auch die Rollen werden vergeben.

VERANSTALTUNGEN/ KINDERKIRCHE

Datum	Dorheim + Bauernheim	
Samstag, 13. September	11:00 bis 13:00 Uhr Kinderkirche Dorheim	 KIRCHE MIT KINDERN
Mittwoch 17. September	12:00 Uhr Mittagstisch	
Samstag, 20. September	14:00 bis 16:00 Uhr Kinderkirche Bauernheim	 KIRCHE MIT KINDERN
Donnerstag 25. September	19:00 Uhr Bibelgesprächskreis im Gemeindehaus	
Mittwoch 8. Oktober	12:00 Uhr Mittagstisch	
Donnerstag 9. Oktober	19:00 Uhr Bibelgesprächskreis im Gemeindehaus	
Freitag, 24. Oktober	15:00 Uhr 1. Krippenspielprobe Bauernheim	 KIRCHE MIT KINDERN
Samstag, 25. Oktober	11:00 bis 13:00 Uhr Kinderkirche Dorheim	
Mittwoch 5. November	12:00 Uhr Mittagstisch	
Donnerstag 6. November	19:00 Uhr Bibelgesprächskreis im Gemeindehaus	
Samstag, 22. November	11:00 bis 12:30 Uhr 1. Krippenspielprobe Dorheim	 KIRCHE MIT KINDERN

GOTTESDIENSTE

Monat	Datum	Uhrzeit	Ort
S E P T E M B E R	7. September 12. Sonntag n. Trinitatis	10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfr. Joachim Neethen	Stadtkirche
		10:00 Uhr Zelt-Gottesdienst Pfr. Hilmar Gronau	Dorheim
		11:00Uhr Familiengottesdienst beim Feuerwehrfest Pfrin. Maren Bezold	Ossenheim
	14. September 13. Sonntag n. Trinitatis	09:30 Uhr Gottesdienst Pfr. Hilmar Gronau	Bauernheim
		09:30 Uhr Gottesdienst mit Einführung des neuen Konfi-Kurses Pfrin. Bezold & Vikarin Liebert	Fauerbach
		10:00 Uhr Gottesdienst mit Einführung des neuen Konfi-Kurses Pfrin. Gnikel & Vikarin Liebert	Stadtkirche
		11:00 Uhr Gottesdienst Pfrin. Maren Bezold	Bruchenbrücken
		11:00 Uhr Gottesdienst Präd. Dunja Margraf	Ockstadt
	21. September	09:30 Uhr Gottesdienst Vikarin Sophia Liebert	Ossenheim
	14. Sonntag n. Trinitatis	11:00 Uhr Ökum. Gottesdienst zum Herbstmarkt Pfrin. Sophie Gesing	Europaplatz

GOTTESDIENSTE

Monat	Datum	Uhrzeit	Ort
S E P T E M B E R	21. September 14. Sonntag n. Trinitatis	11:00 Uhr Gottesdienst Vikarin Sophia Liebert	Dorheim
	28. September 15. Sonntag n. Trinitatis	09:30 Uhr Erntedankgottesdienst Pfrin. Bezold & Vikarin Mages	Fauerbach
		10:30 Uhr Erntedank-Gottesdienst Pfr. Neethen, Gemeindepädagogin Tine Hölzinger & KiTa Kaiserstraße	Begegnungs- garten
		11:00 Uhr Erntedank-Gottesdienst Pfrin. Claudia Ginkel	Bruchenbrücken
		11:00 Uhr Erntedank-Gottesdienst mit Verabschiedung der Gemeindegottesdienstleiterinnen und Kirchenchorleiterin Pfrin. Gesing & Pfr. Gronau	Dorheim
		14:00 Uhr Erntedank-Gottesdienst Pfrin. Gesing & Pfr. Gronau	Bauernheim
		18:00 Uhr Come together Pfrin. Claudia Ginkel & Team	Burgkirche
	5. Oktober Erntedank	09:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfrin. Maren Bezold	Ossenheim
		10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfr. Joachim Neethen	Stadtkirche

GOTTESDIENSTE

Monat	Datum	Uhrzeit	Ort
O K T O B E R	12. Oktober 17. Sonntag n. Trinitatis	09:30 Uhr Gottesdienst Pfr. Hilmar Gronau	Bauernheim
		09:30 Uhr Gottesdienst Pfrin. Sophie Gesing	Fauerbach
		10:00 Uhr Gottesdienst Pfrin. Claudia Ginkel	Stadtkirche
		11:00 Uhr Gottesdienst Pfr. Hilmar Gronau	Ockstadt
		11:00 Uhr Gottesdienst Pfrin. Sophie Gesing	Bruchenbrücken
	19. Oktober 18. Sonntag n. Trinitatis	09:30 Uhr Gottesdienst Pfr. Hilmar Gronau	Ossenheim
		10:00 Uhr Gottesdienst Vikarin Sophia Liebert	Stadtkirche
		11:00 Uhr Gottesdienst Pfr. Hilmar Gronau	Dorheim
	26. Oktober 19. Sonntag n. Trinitatis	09:30 Uhr Gottesdienst mit Taufe Pfrin. Claudia Ginkel	Bauernheim
		10:00 Uhr Tauerinnerungs-Gottesdienst mit Taufe Pfrin. Bezold & Pfrin. Gesing	Stadtkirche
		11:00 Uhr Gottesdienst Pfrin. Claudia Ginkel	Bruchenbrücken

GOTTESDIENSTE

Monat	Datum	Uhrzeit	Ort
O K T O B E	26. Oktober	18:00 Uhr Gottesdienst Vikarin Anica Mages	Fauerbach
	19. Sonntag n. Trinitatis		
	Freitag, 31. Oktober Refor- mationstag	19:00 Uhr Gottesdienst zum Reformatiofest Dekan Volkhard Guth, Ökumene- Pfarrer Siegfried Nickel, Pfrin. Maren Bezold & Pfr. Joachim Neethen	Stadtkirche
N O V E M B E R	2. November 20. Sonntag n. Trinitatis	09:30 Uhr Gottesdienst Pfrin. Sophie Gesing	Ossenheim
		10:00 Uhr Gottesdienst Vikarin Sophia Liebert	Stadtkirche
		11:00 Uhr Gottesdienst Pfrin. Sophie Gesing	Dorheim
	9. November Drittletzter Sonntag im	10:00 Uhr Gedenkgottesdienst zum Judenpogrom Pfr. Hilmar Gronau & Pfr. Joachim Neethen	Burgkirche
	16. Novem- ber Volkstrauer- tag	09:30 Uhr Friedensgottesdienst mit Gedenken der Stadt im Anschluss Pfrin. Maren Bezold	Fauerbach
		10:00 Uhr Gottesdienst Pfrin. Claudia Ginkel	Stadtkirche
		11:15 Uhr Ökum. Gedenken der Stadt Friedberg Pfrin. Claudia Ginkel	???
		10:30 Uhr Gottesdienst mit Gedenken der Stadt Vikarin Anika Mages	Bruchenbrücken

GOTTESDIENSTE

Monat	Datum	Uhrzeit	Ort
N O V E M B E R	16. November	11:00 Uhr Ökum. Gottesdienst Pfr. Hilmar Gronau	Bauernheim
	Volkstrauertag	14:15 Uhr Ökum. Gottesdienst Pfr. Hilmar Gronau	Dorheim
	Mittwoch, 19. November Buß- und Betttag	19:00 Uhr Taizé-Gottesdienst Pfr. Joachim Neethen	Fauerbach
	23. November Ewigkeits- sonntag	09:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfr. Hilmar Gronau	Bauernheim
		09:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfrin. Bezold & Vikarin Mages	Ossenheim
		10:00 Uhr Gottesdienst Pfrin. Gesing & Pfr. Neethen	Stadtkirche
		11:00 Uhr Gottesdienst Pfrin. Claudia Ginkel	Bruchenbrücken
		11:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfr. Hilmar Gronau	Dorheim
	30. November 1. Advent	10:00 Uhr Gottesdienst Pfr. Hilmar Gronau	Stadtkirche

AKTUELLES

Glockengeläut in Bauernheim

Seit einiger Zeit war von den beiden Glocken unserer Michaeliskirche nur eine Glocke zu hören. Grund dafür war der altersbedingte Defekt des Motors der Glocke II. Nun wurden von der zuständigen Firma beide Motoren ersetzt und das Geläut auf den neuesten Stand gebracht. Jetzt können auch zu den Gottesdiensten, Beerdigungen und sonstigen Anlässen wieder beide Glocken ertönen.



Die neue Elektrik für die beiden Glocken.



Glocke von
Johann Wagner (1669,
Frankfurt)

Die 2. Glocke
(rechts) wurde von der
Fa. Rincker
1950 gegossen.



AKTUELLES

Verabschiedungen

Unser Gemeindebüro in Dorheim hat zum 31.07.2025 offiziell seine Pforten geschlossen. Daher schieden zu diesem Termin auch unsere beiden langjährigen Gemeindesekretärinnen Kornelia Kling und Silke Olthoff aus dem Dienst aus. Beide wechseln nicht in das zentrale Gemeindebüro nach Friedberg von dem aus jetzt alle Gemeindeglieder der fusionierten Friedensgemeinde Friedberg betreut werden.

Sie erreichen das neue zentrale Gemeindebüro wie folgt.

Kaiserstraße 128

61169 Friedberg

Tel.: 06031 - 91 524

E-Mail: kirchengemeinde.friedberg@ekhn.de

Öffnungszeiten: Mo & Mi: 08:30 - 11:30 Uhr



Die beiden Gemeindesekretärinnen werden im Erntedank-Gottesdienst am 28. September um 11:00 Uhr feierlich verabschiedet.

Ebenso verabschieden wir uns in diesem Gottesdienst von unserer langjährigen Kirchenchorleiterin Ursula Enke.

Wir stellen vor: Die gemeinsame Homepage der Kirchengemeinden unseres Nachbarschaftsraumes

Seit April sind wir mit unserer gemeinsamen Homepage online. Unser neuer Name lautet „Evangelische Friedensgemeinde Friedberg“. Sie finden uns unter <https://evangelisch-friedberg.ekhn.de>

Die Ihnen bekannte Homepage „<https://www.kirchengemeinde-dorheim.de>“ wurde zum **30.06.2025** abgeschaltet.



Stellenausschreibungen

Schutzkonzept



Herzlich willkommen bei uns !

Die evangelischen Friedensgemeinde Friedberg freut sich, Sie auf unserer gemeinsamen Internetseite begrüßen zu dürfen. Unser Ziel ist es, Sie umfangreich zu informieren, Ihnen das vielfältige Leben in unseren Gemeinden vorzustellen und mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Die Gemeinden Friedberg (Kernstadt), Ockstadt, Bruchenbrücken, Dorheim, Bauernheim, Fauerbach und Ossenheim haben sich breit aufgestellt und möchten so für die Gemeindeglieder*innen, aber auch Außenstehende zeigen, wie ein kirchliches Miteinander in der heutigen Zeit aussehen kann.

Das Wichtigste auf einen Blick:

Predigten & Impulse

Regelmäßige Angebote

Aktuelle Gemeindebriefe

Die Ev. Gemeinden

Nr. 105 Urkunde

Zusammenlegung der Evangelischen Kirchengemeinde Bauernheim, der Evangelischen Erasmus-Alberus-Gemeinde Bruchenbrücken, der Evangelischen Kirchengemeinde Dorheim, der Evangelischen Kirchengemeinde Fauerbach-Ossenheim und der Evangelischen Kirchengemeinde Friedberg, alle Evangelisches Dekanat Wetterau

Gemäß § 4 Absatz 1 der Kirchengemeindeordnung in Verbindung mit § 1 Nummer 1 der Rechtsverordnung zur Übertragung von Aufgaben auf die Kirchenverwaltung wird nach Anhörung der beteiligten Kirchenvorstände und des Dekanatssynodalvorstands des Evangelischen Dekanats Wetterau Folgendes beschlossen:

§ 1

Die Evangelische Kirchengemeinde Bauernheim, die Erasmus-Alberus-Gemeinde Bruchenbrücken, die Evangelische Kirchengemeinde Dorheim, die Evangelische Kirchengemeinde Fauerbach-Ossenheim und die Evangelische Kirchengemeinde Friedberg, alle Evangelisches Dekanat Wetterau, werden am 1. Januar 2026 zur „Evangelischen Friedensgemeinde Friedberg“ zusammengelegt.

§ 2

Die Evangelische Friedensgemeinde Friedberg ist Gesamtrechtsnachfolgerin der Evangelischen Kirchengemeinde Bauernheim, der Evangelischen Erasmus-Alberus-Gemeinde Bruchenbrücken, der Evangelischen Kirchengemeinde Dorheim, der Evangelischen Kirchengemeinde Fauerbach-Ossenheim und der Evangelischen Kirchengemeinde Friedberg.

§ 3

Das Grundvermögen der Evangelischen Kirchengemeinde Bauernheim, der Evangelischen Erasmus-Alberus-Gemeinde Bruchenbrücken, der Evangelischen Kirchengemeinde Dorheim, der Evangelischen Kirchengemeinde Fauerbach-Ossenheim und der Evangelischen Kirchengemeinde Friedberg ist im Grundbuch unter der neuen Eigentümerbezeichnung „Evangelische Friedensgemeinde Friedberg“ zusammenzuführen. Dabei sind für die Vermögensarten Kirchenvermögen und Pfarreivermögen getrennte Grundbuchblätter anzulegen.

Darmstadt, 23. Juni 2025
Für die Kirchenverwaltung
Z a n d e r

GEBURTSTAGE

Alles Gute !

Zum Geburtstag erblicken all die guten Wünsche und Gedanken das Licht der Welt, die Freunde und Bekannte sonst nur denken und für sich behalten.



SEPTEMBER

Die Geburtstage finden Sie in der Druckversion.

MONATSSPRUCH SEPTEMBER

Gott ist unsre Zuversicht und Stärke.

Psalm 46,2

OKTOBER

MONATSSPRUCH OKTOBER

Jesus Christus spricht: Das Reich Gottes ist mitten unter euch.

Lukas 17,21

NOVEMBER

MONATSSPRUCH NOVEMBER

Gott spricht: Ich will das Verlorene wieder suchen
und das Verirrte zurückbringen
und das Verwundete verbinden und das Schwache stärken.

Ezechiel 34,16

*Wir sind nicht die Secondhandversion
von irgendwem.
Du bist auf einzigartige Weise du und
ich bin the one and only ich.*





**KIRCHE MIT
KINDERN**

KinderKirche Dorheim

Wir laden alle Kinder von
4 bis 12 Jahren herzlich
ein zu unserer **Dorheimer**
Kinderkirche.

Wir hören biblische Ge-
schichten, wir basteln,
malen, spielen, reden,
singen und wir essen zu-
sammen. Komm doch
einfach mal vorbei!

Termine:

13. September,
11 bis 13 Uhr

25. Oktober, 11 bis 13
Uhr

KinderKirche Bauernheim

Termin: 20. September
von 14 bis 16 Uhr im
DGH

Am Freitag, 24. Oktober,
15 Uhr, starten wir in der
Michaeliskirche mit der
Vorbereitung für unser
Krippenspiel.

Stricken mit der Strickliesel



Strickliesel



Stricknadel



Garn

So verwendet man die Strickliesel Schritt für Schritt an:

1. Ende des Garn durch
die Strickliesel fädeln



Draufsicht



2. Faden um einen
Haken wickeln



Gegen den
Uhrzeigersinn

3. Wickel bis kein
Haken mehr übrig bleibt



4. Von rechts nach links
an den Haken halten



Frontansicht



5. Unteren Faden
über die Öse heben



6. Faden mit 4
Schlaufen verknöten



KINDERSEITE

1. Suche dir zuerst ein **passendes Garn** in der Farbe deiner Wahl aus. Dieses nimmst du dann zur Hand und fädelst **das Ende durch die Strickliesel** – von oben nach unten.
2. Ist der Faden nun durch die Strickliesel hindurchgeführt, so wird dieser mit der Hand, die auch die Strickliesel festhält, fixiert. Wickele im nächsten Schritt **den Faden** mit der anderen Hand gegen den Uhrzeigersinn um einen **der Haken der Strickliesel**.
3. Dann wird der Haken links neben dem eben benutzten Haken verwendet. Diesen **umwickelst du dann ebenfalls mit dem Faden** – und das wieder gegen den Uhrzeigersinn.
4. Insgesamt gibt es bei einer Strickliesel **vier bis acht solcher Haken**. Du verfährt mit den übrigen wie in Schritt 3, bis **kein Haken mehr übrig** ist.
5. Dann den äußeren Faden von **rechts nach links an den Haken halten**, der als erstes umwickelt wurde. Den Faden hebst du anschließend über die Öse.
6. **Schritt 5 wird immer wieder fortgesetzt**. Mit der Zeit wächst der Strickfaden aus der Strickliesel nach unten in die Länge.
7. Es wird so lange weitergestrickt, bis du die **gewünschte Länge erreicht** hast. Dann trennst du den Faden vom Knäuel und verknotest diesen mit den vier Schlaufen, die sich oben an der Strickliesel befinden.



AKTUELLES

Erntedankgottesdienst in Bauernheim

Sonntag, 28. September 2025, 14 Uhr

Anschließend Einladung zu Kaffee und Kuchen

*In diesem Gottesdienst verabschieden wir unseren
langjährigen Küster Malte Dücker.*

*Herzliche Einladung zum musikalischen
Adventsgottesdienst*

30. November 2025, 17:00 Uhr,

Michaeliskirche Bauernheim

*Im Anschluss sind Sie herzlich eingeladen zu
heißen Getränken, Würstchen, Schmalzbrot
und Brezeln.*

*Es freuen sich auf Sie und Euch Pfarrer Gronau
und der KV Bauernheim*

*Herzliche Einladung
zum Entpflichtungsgottesdienst
von unserem Pfarrer Hilmar Gronau am
7. Dezember um 14:00 Uhr
in der Johanniskirche Dorheim*



*Zur anschließenden Feier im Bürgerhaus sind alle
herzlich eingeladen, die sich mit ihm verbunden füh-
len.*



„Wo man nur hinsieht: Kirchen“

Reisen bildet bekanntlich und weitet den Horizont. So durfte ich in diesem Sommer meine Kenntnisse der griechischen Kultur bei einem Urlaub auf Santorini, einer eigentlich aus 5 Inseln bestehenden Inselgruppe im Ägäischen Meer, erweitern. Wer den Namen Santorini schon einmal gehört hat, der verbindet damit in erster Linie Postkartenmotive von weiß getünchten Häusern und kleinen, wunderschön anzusehenden Kirchen mit blauen Kuppeldächern. Ich liebe es ja, mir im Urlaub besonders diese kleinen, unbekannten Kirchen anzusehen. Doch dieses Mal war klar: Selbst, wenn ich alle meine Urlaubstage dafür verwendet hätte, mir möglichst viele Inselkirchen anzusehen, **DAS** hätte ich bei weitem nicht geschafft. Laut Internet schwankt ihre Anzahl zwischen 475 und 600. Wie viele es genau sind, ist schwer zu bestimmen, da viele kleine Kapellen existieren, die nicht als Kirchen mitgezählt werden (so verrät es eine entsprechende Reisewebsite). Aber mal ehrlich: Schon 475 Kirchen für ca. 15.000 Einwohner ist eine erstaunlich hohe Quote. Mathematisch berechnet bedeutet das: 0,032 Kirchen pro Einwohner. Mir geht nicht aus dem Kopf, wie es wäre, wenn wir die gleiche Quote an Kirchen hier bei uns in Dorheim hätten. Eine einfache Rechnung liefert einen interessanten Wert: 2.4000 Einwohner mal 0,032, das macht: **77 kleine Kirchen und Kapellen!!!** Man stelle sich dieses Bild von Dorheim einmal vor: Abends, im einsetzenden Sonnenuntergang, schaut man vom Roten Berg hinab ins Tal und sieht sie in der Glut der Abendsonne leuchten. Vielleicht nicht in Türkis, sondern eher einem gedeckten Rot, auch nicht mit Rundkuppel, sondern mit dem typisch deutschen „Spitzdach“: 77 kleine Gottes-

häuser, verteilt im ganzen Dörfchen. Und wie fändet ihr das: Sonntagsmorgens öffnet man das Fenster und wird durch den Klang von mindestens 77 Glocken zum Gottesdienst gerufen. Man mag sich diese Geräuschkulisse gar nicht vorstellen, wo manchem doch schon das Geläut eines einzigen Gotteshauses am heiligen Sonntag als Lärmbelästigung erscheint. Auf Santorini hatten die vielen Kirchen seinerzeit einen ganz pragmatischen Zweck: Denn dort, wo sie gebaut wurden, gab es den Strom kostenlos dazu. So errichteten viele Familien ihre eigene kleine Kapelle. Man mag sich gar nicht vorstellen, was passiert wäre, wenn das hier Schule gemacht hätte! Wer weiß, wo jetzt vielleicht überall eine Kapelle stehen würde, wenn man dafür den Glasfaseranschluss umsonst ans Haus gelegt bekommen hätte!!! Statt Austritten jede Menge neue Kircheneintritte!!! Denn in der Kirche ist man ja so prima verbunden, und sei's auch nur mit dem Internet! Vielleicht hätten die Gotteshäuser nebenbei aber noch etwas geschafft: uns daran zu erinnern, dass wir einen Glauben haben und dass es Orte gibt, an denen man sich die Zeit für ein Gebet ganz bewusst nehmen kann. Noch gibt es hier in Dorheim zwei solcher Kirchen, und wir sollten sie als Geschenk sehen: als besondere Stätten des Glaubens, wo wir zusammenkommen, um gemeinsam zu feiern, zu singen, zu beten, uns zu trösten und uns zu erinnern. An Menschen, die einst in ihren Mauern zusammenfanden, und die nun nicht mehr bei uns sind. Denken wir einmal an sie in diesem Spätsommer und dem nahenden goldenen Herbst, vielleicht gemeinsam in der Kirche!

Eure Silke Olthoff